

Die Aktion „Arbeitsscheu Reich“

- Sommer **1938** – im gesamten vom NS besetzten Gebiet
- **Verhaftung von mehr als 10.000 als „asozial“ eingestuft Menschen bei Massenverhaftungen im Sommer 1938**
 - zwei Verhaftungswellen (April und Juni 1938)
 - „Juni-Aktion“ 1938: Verhaftung zahlreicher Juden und Einlieferung in Konzentrationslager; mind. 6.000 Häftlinge kamen nach Sachsenhausen
- bis 1945 regelmäßige Einlieferung von „Asozialen“ und „Arbeitsscheuen“ in die KZ
- Schwarzer Winkel zur Kennzeichnung der Häftlinge als „asozial“
- Inhaftierungsgrund offiziell: „Vorbeugende Verbrechensbekämpfung“
- Einschätzung Heinrich Himmlers 1943: insg. rund 70.000 Verhaftungen von „Asozialen“, „Berufsverbrechern“ und Sicherungsverwahrten
- vereinzelt auch Vorwand zur Verhaftung von politischen Gegnern (z.B. Kommunisten)

NS-Verständnis des Begriffes „asozial“: Individuen/soziale Gruppen, die von den Nationalsozialisten als unfähig oder unwillig zur Unterwerfung der „selbstverständlichen“ Ordnung des nationalsozialistischen Staates

- Bezeichnung soll „Minderwertigkeit“ ausdrücken
- häufig aus den sozialen Unterschichten stammende Personen
- Vermittlung des „gesellschaftlichen Ballasts“ durch die „Asozialen“
- nach NS-Auffassung vorhandene Defizite hinsichtl. z.B. Leistung oder Arbeitswille

- Beispiele für „asoziale“ Personen nach NS-Verständnis: Bettler und Obdachlose, Prostituierte und Zuhälter, Sinti und Roma, Alkoholiker, angeblich „Arbeitsscheue“, Menschen mit ansteckenden Krankheiten usw. – auch „kriminelle“ und „asoziale“ Juden
- Kennzeichnung der „Asozialen“ (nach NS-Verständnis) mit dem „schwarzen Winkel“

„Unter den als asozial Verhafteten [gab es] auch genug Leute, denen nichts anderes vorzuwerfen war, als daß sie etwa zweimal zur Arbeit zu spät gekommen waren oder unberechtigt Urlaub genommen, ohne Genehmigung des Arbeitsamtes den Arbeitsplatz gewechselt, ihr nationalsozialistisches Dienstmädchen ‚schlecht behandelt‘, als Eintänzer ihr Brot verdient hatten, und was dergleichen ‚Vergehen‘ mehr waren.“

– Eugen Kogon (Publizist, Soziologe, Politikwissenschaftler)

Kennzeichen für Schutzhäftlinge in den Konz. Lagern						
Form und Farbe der Kennzeichen						
	Politisch	Berufs- Verbrecher	Emigrant	Bibel- forscher	homo- sexuell	Asozial
Grund- farben	▲	▲	▲	▲	▲	▲
Abzeichen für Rückfällige	▲	▲	▲	▲	▲	▲
Häftlinge der Straf- kompanie	●	●	●	●	●	●

Abb. 1: Übersicht der verschiedenen „Winkel“ und ihrer Bedeutung

Die Aktion „Arbeitsscheu Reich“ – Aufgaben:

1. Lies dir die untenstehenden Begründungen zu durch die Kriminalpolizei erfolgten Verhaftungen im Zusammenhang der Aktion „Arbeitsscheu Reich“ im Sommer 1938 durch. Was sind deine Gedanken zu diesen Haftgründen und wie siehst du eine solche Rechtfertigung aus heutiger Perspektive unter Berücksichtigung gültiger Gesetze und Normen? Notiere dir einige Stichworte für eine spätere Diskussion in der Klasse.
 - a) "F. ist ein arbeitsscheuer Mensch. Er zieht planlos im Land umher und lebt vom Betteln. Einer geregelten Arbeit ist er bisher noch nie nachgegangen. Die Allgemeinheit muss vor ihm geschützt werden."
 - b) "[...] S. ist hier als arbeitsscheuer Mensch bekannt, der nur notgedrungen Gelegenheitsarbeiten verrichtet, um seinen Lebensunterhalt zu fristen. Meist erhält er Wohlfahrtsunterstützung und fällt somit der öffentlichen Fürsorge zur Last. Er ist von seiner Frau geschieden und lebt in einer Feldscheune, worin er sich ein altes Bett aufgestellt hat. Den größten Teil seiner Wohlfahrtsunterstützung sowie seines Arbeitslohns setzt er in Alkohol um, so dass er stets betrunken ist. Er ist allgemein als Trunkenbold bekannt."
 - c) "M. ist nach der hiesigen polizeilichen Liste 11 Mal vorbestraft. Hierunter verschiedentlich wegen Bettelei. Trotzdem es im hiesigen Industriegebiet fast an Arbeitskräften mangelt, ist er nicht zu bewegen, sich eine feste Arbeitsstelle zu suchen. Er ist zurzeit erwebslos."
 - d) "D. ist ein arbeitsscheuer Mensch, der einer geregelten Arbeit nie nachgegangen ist. Er lebt vom Betteln, lebt planlos im Lande herum und überlässt die Sorge für seine Unterhaltung der Allgemeinheit."
2. Hinterfrage dein eigenes Verständnis des Wortes „asozial“, das dir bestimmt in anderen Kontexten bereits begegnet ist. Wie denkst du darüber nun, da du weißt, welche Bedeutung die Bezeichnung in der Zeit des Nationalsozialismus innehatte?

Quellen

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung-und-verfolgung/aktion-arbeitsscheu-reich-1938.html>
abgerufen am: 28.05.2020

<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/die-mit-dem-schwarzen-winkel>
abgerufen am 28.05.2020

<https://www.gen-ethisches-netzwerk.de/arbeitsscheu-und-asozial>
abgerufen am 28.05.2020

[https://de.wikipedia.org/wiki/Asoziale_\(Nationalsozialismus\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Asoziale_(Nationalsozialismus))
abgerufen am 28.05.2020

https://de.wikipedia.org/wiki/Aktion_%E2%80%9EArbeitsscheu_Reich%E2%80%9C
abgerufen am 28.05.2020

Eugen Kogon: Der SS-Staat – Das System der deutschen Konzentrationslager, Verlag Karl Alber, München 1946, S. 15.

<https://www.stsg.de/cms/stsg/veranstaltungen/vortrag-leipzig-unbequeme-opfer-berufsverbrecher-und-berufsverbrecherinnen-als>
abgerufen am 28.05.2020